

KOMMENTAR

Eine «atomisierte»
Mitte mit Verlust

Die Wahlen im bevölkerungsreichsten Kanton der Schweiz haben den grossen Trend dieses Jahres bestätigt: Links-grün gewinnt im Aufwind aus Japan, der rechte Pol hält sich einigermassen, die heillos zersplitterte Mitte, in der sich jetzt sogar fünf (!) Parteien drängen, jagt sich gegenseitig die Wähler ab.

Auf dem rechten Flügel hat die Zürcher SVP die Genugtuung, diesmal auch in einer umkämpften Majorwahl ihre zwei bisherigen Vertreter in der Regierung glatt durchgebracht zu haben, doch in der Proporzwahl für das Parlament scheint auch sie in einem Kanton, wo sie schon bisher sehr stark war, an ihre Grenzen zu stossen. Auf links dagegen sind es natürlich vor allem die Grünen, die damit «natürlich» erstmals in der Zürcher Regierung vertreten sind, und die ebenfalls ökologisch-antiatom angehauchten Grünliberalen, die vormarschieren. Zusammen sind sie jetzt stärker als die Sozialdemokraten, die ebenfalls von ihrem atomaren «wir haben es immer gesagt» profitieren und ihren bisherigen Abwärtstrend begrenzen können.

Bös erwischt hat es dagegen die beiden schweizerischen Mitte-Parteien FDP und CVP. Vor allem die im Zwingli-Kanton ohnehin schwache CVP hat jetzt ihren allerdings sehr schwachen Vertreter im Regierungsrat auf dem grünen Altar opfern müssen. Die einstige Vertreterin der katholischen Minderheit zahlt zunehmend den Preis für die galoppierende Entkirchlichung in den urbanen Zentren und die Querelen im Bistum Chur. Auch die einst in Zürich glorreichen Freisinnigen mussten erneut Haare lassen, auch wenn sie zusammen mit der SVP die bisherige bürgerliche Mehrheit in der Zürcher Regierung bewahren. Im Parlament dagegen verlieren sie Stimmen an die Grünliberalen und an die neue BDP, die auf Anhieb immerhin sechs Sitze bucht, aber auch an die EVP und die Parteilosen. Auch ihr Schwenk im letzten Moment ins Lager der Atom-Skeptiker hat ihnen letztlich nichts gebracht, wie auch ihre Verluste bei den Wahlen in Appenzell-Ausser rhoden zeigen.

Im letzten Moment allerdings sollten sich die beiden Traditionsparteien überlegen, ob sie nicht die Kämpfe des 19. Jahrhunderts vergessen und eine handfeste (Wahl) Allianz schliessen sollten. Hansmartin Schmid

TOURISMUSFORUM

Unsere Kreativität ist gefordert

Mut zur Einzigartigkeit, das Brechen von Mustern und intelligente Markenführung sind gerade in diesen Zeiten gefragt – auch oder sogar besonders im Tourismus.

Das Zusammenspiel aller Unternehmen und Leistungsträger einer Destination im Rahmen wirklich kreativer

„
Das Zusammenspiel
in einer
Destination ist
der Schlüssel
“

und nachhaltiger Konzepte sind der Schlüssel dafür, dass treue wie auch neue Gäste angelockt werden, dass sie sich mit einer Region und deren Angeboten identifizieren, bleibende Reiseerlebnisse haben und wiederkommen.

Gäste möchten ein Urlaubsziel nicht mehr nur auf ihren Reiseplänen abhaken. Vielmehr suchen sie nach neuen Werten – nach Geborgenheit, natürlichem Schutz, nach Menschlichkeit und Vertrautheit. Sie wollen erfahren, erlernen, erleben, die Wurzeln und die Kultur einer Destination in sich aufnehmen – und damit auch sich selbst neu entdecken.

Wir erleben eine Renaissance der Werte und der Romantik und gleichzeitig auch

eine immense Steigerung der Ansprüche und Erwartungen. Die Urlauber von heute sind durch unsere Kommunikationsgesellschaft immer aufgeklärter, und sie wissen, wie sie schnell und ohne grossen zeitlichen Aufwand Angebote vergleichen können. Da haben es Mogelpackungen mit viel drauf, aber wenig drinnen, schwer.

Umso wichtiger werden Faktoren wie schlüssige, kreative Konzepte, Regionalität und Authentizität, Nachhaltigkeit, spezielle Inszenierungen und eine perfekte, serviceorientierte Umsetzung vor Ort.

Tourismusorganisationen, Hoteliers, Bergbahnen und touristische Dienstleister sind mehr denn je gefordert, sich an einen Tisch zu setzen und gemeinsam nicht Kopien, sondern Authentisches zu entwickeln und anzubieten.

Die Branche muss mehr zusammenrücken. Viel zu oft arbeiten die Akteure vor Ort nebeneinander her, bleiben kulturelle und natürliche Ressourcen unerkannt und ungenutzt.

Die zum zweiten Mal zur erfolgreichsten Winterdestination gekürte Destination Lech Zürs am Arlberg in Österreich zeigt als Veranstaltungsort des 21. Tourismusforums Alpenregionen, was das Zusammen-

spiel aller am Ort bewirken kann – ein Voneinander und Miteinander Lernen wie auch wachsen. Nur so konnten diese wegweisenden Mobilitäts-, Energiemodell- und Nachhaltigkeitskonzepte umgesetzt und für den Gast erlebbar gemacht werden.

Die österreichische Destination ist beeindruckend und ein einzigartiges Vorbild: schaut man zum Beispiel nach Oberlech, wo alle Hotels und Häuser unterirdisch mit Tunnels verbunden

sind, über die die ganze Logistik abläuft. Der Gast sieht kein Auto, keinen Lastwagen, ist unbehelligt von Transportlärm. Er hört nur das Knistern der Schuhsohlen im Schnee. 90 Prozent der Gebäude in Lech Zürs sind mit Biomasse geheizt. Dazu E-Räder, E-Autos – ein Trend, der beschäftigt und lockt. Hinzu kommt die ausgezeichnete Haubenküche.

Gerade die Alpen Destinationen haben für die Zukunft immenses Potenzial, denn die Bevölkerungsentwicklung und die noch stärkere Urbanisierung wird zur Folge haben, dass es die Menschen in ihren Ferien in die gesunde, saubere Luft zieht. Ruhe, klares Wasser, intakte Natur, die Kraft der Berge und herzliche Menschen, die vom Alltagsstress und Lärm einer

Grossstadt eher verschont geblieben sind, werden zum Magnet für die wenigen freien Tage des Jahres.

Das Tourismusforum Alpenregionen ist hier als Impulsgeber und Denkfabrik gedacht. Wir möchten kreative und ganz spezielle Projekte fördern und auszeichnen.

So entstand die Idee zum «1. Top Destination Award 2012», zu dem das Bewerbungsverfahren seit knapp zwei Wochen eröffnet ist. Vergeben wird der Award in zwei

„
Wir erleben eine
Renaissance
der Werte – und
der Ansprüche
“

Kategorien – zum einen für «Innovative und kreative Konzepte» sowie für «Einzigartige Nachhaltigkeitskonzepte». Die Bewerbungsunterlagen stehen auf der Internetseite des TFA zum Herunterladen bereit. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 30. September 2011 (www.tourismusforum.ch).

Die Gewinner in beiden Kategorien werden in feierlichem Rahmen zum 22. Tourismusforum Alpenregionen im Frühjahr 2012 gekürt.

Roland Zegg, Chur, ist Inhaber der Grischon-sulta Unternehmensberatung und Veranstalter des TFA Tourismusforums der Alpenregionen. Das 21. TFA wird heute in Lech Zürs eröffnet.



Roland Zegg

ANZEIGE

LESERSERVICE

Mit dem «Bündner Tagblatt» an die
Jubiläumsausstellung 75 Jahre Ems-Chemie

In einer einmaligen Ausstellung auf dem Werkplatz in Domat/Ems wird die Geschichte der vor 75 Jahren gegründeten Ems-Chemie für Jung und Alt erlebbar. Für Abonnenten/-innen des «Bündner Tagblatts» werden mehrere exklusive Führungen veranstaltet.

Auf dem Rundgang erfahren Sie, wie sich die zur Herstellung von «Emser Wasser» (Ethanol aus Holz) im Jahr 1936 gegründete Holzverzuckerungs AG zu einem internationalen Unternehmen für Hochleistungskunststoffe entwi-

kelt hat. Rund 140 Fotografien, über 300 historische Dokumente, Requisiten und Anlagenteile sowie über 600 Produkt- und Anwendungsbeispiele aus allen Unternehmensphasen lassen ein spannendes Stück Schweizer Wirtschaftsgeschichte aufleben! Ein Ems-Chemie-Führer wird die BT-Gruppen durch die Ausstellung begleiten und Fragen beantworten. Mit dabei sind auch BT-Chefredaktor Christian Buxhofer oder sein Stellvertreter Norbert

Waser. Willkommen sind auch Familien. Die Führung ist kostenlos und dauert rund 90 Minuten. Der Veranstaltungsbeginn ist auf den ÖV-Fahrplan abgestimmt.



Mit der Aboplus-Mehrwertkarte profitieren die Abonnenten von attraktiven Angeboten. Infos: www.aboplus.suedostschweiz.ch



Anmeldung

Kreuzen Sie jene Termine an, die für Sie in Frage kommen. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Bestätigung (mind. 15, max. 25 Pers. pro Führung).

- Montag, 11. April, 17 Uhr
- Mittwoch, 13. April, 14 Uhr
- Freitag, 15. April, 17 Uhr
- Dienstag, 3. Mai, 18 Uhr
- Donnerstag, 5. Mai, 14 Uhr
- Mittwoch, 25. Mai, 14 Uhr
- Donnerstag, 26. Mai, 17 Uhr
- Mittwoch, 15. Juni, 17 Uhr

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

PLZ _____

Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

Anzahl Erwachsene _____

Anzahl Kinder _____

Anmeldeschluss eine Woche vor gewünschtem Termin.

Einsenden an: Südostschweiz Presse und Print AG, Verlagsmarketing, Kasernenstrasse 1, Postfach 508, CH-7007 Chur